Zusammenfassung der Masterarbeit zum Thema:

Strukturelemente in der Agrarlandschaft

Eine ökologische und ökonomische Betrachtung basierend auf dem Konzept der Ökosystemleistungen

Über die Jahrhunderte der landwirtschaftlichen Nutzung haben sich neben den klassisch bewirtschafteten Äckern und Wiesen auch diverse Kleinstrukturen gebildet. Diese Strukturelemente wie z. B. Hecken oder Knicks, Blühstreifen oder Lesesteinsammlungen leisten einen wichtigen Beitrag für das Klima und die Biodiversität. Dennoch wurden insbesondere im Rahmen der Flurbereinigung viele dieser Elemente in der Agrarlandschaft beseitigt, sodass sie mittlerweile als gefährdet oder stark gefährdet betrachtet werden. Dabei erbringen Strukturelemente wichtige Ökosystemleistungen wie die Bestäubung von Nutzpflanzen und die Reduzierung von Schädlingen.

Daher geht die Arbeit der Frage nach, welche Rolle Strukturelementen in der Agrarlandschaft sowohl im Hinblick auf Ökologie als auch auf ihren ökonomischen Nutzen durch die von ihnen erbrachten Ökosystemleistungen zukommt. Dafür wurde eine thematische Literaturrecherche durchgeführt und die gefundenen Inhalte jeweils für den ökologischen und ökonomischen Teil erfasst, strukturiert und kategorisiert.

Die Ergebnisse zeigen, dass Strukturelementen in der Agrarlandschaft eine wichtige Rolle in Bezug auf die Förderung der Biodiversität zukommt. Darüber hinaus haben sie durch die Erbringung von Ökosystemleistungen auch eine nicht zu unterschätzende Relevanz in Bezug auf betriebs- und volkswirtschaftliche Aspekte.

Schlagworte: Strukturelemente, Agrarökosysteme, Ökosystemleistungen (ÖSL)